

macht liegen lassen, besonders weil Ihre Majestät der König Augustus noch in Pohlen waren und nach seiner Zurückkunft nach Dresden alsobald mit Tode abgiengen. Ihre Churfürstl. Durchlaucht Friedrich Christian succedirten als Churfürst von Sachsen, hatten aber kaum die Regierung übernommen, als sie auch mit Tode abgiengen. Ihre K. Hoheit Prinz Xaverius kamen während der Minderjährigkeit des Chur-Prinzens als Administrator zur Regierung. Der Laubanische Tumultuanten-Proceß ward aufs Neue rege gemacht. Die auf Caution entlassenen Tumultuanten wurden wieder aufgesucht, die aber für gut befunden, sich durch einen Eyd zu purgiren und loß zu schwören. Und also war die ganze Sache en faveur der Tumultuanten abgethan. Denn man schienen der catholischen Religion nicht gern Viel einzuräumen wollen. Der gleichsam in exilio herumirrende Burger Schlegel kunte zwar sicher und ungehindert in Lauban bey seinen Weib und Kindern sich aufhalten, mußte aber zu Hause innen sitzen, weil seine Wohnung demoliret ware. Seine ihm entwendete und ruinirete meubles mußten ihm zwar bezahlet werden. Das Haus aber wurde ihm nicht wieder erbauet, welches er denn auch nach der Zeit verkauffte. Er sollte sich zwar wieder eines auffbauen, weil er noch eine Brandstatt hatte, er auch vom Hofe aus Dresden hierzu 300 Thlr. geschenkt bekommen. Allein er war schon zu furchtsam, kauffte sich zwar ein Haus in der Vorstadt, ließe aber solches nicht sich, sondern seinem Weibe zuschreiben.

Was aber das von denen Tumultuanten abgesägte Kreuz bey dem herrschafftlichen Vorwerck betrifft, so mußte solches der Rath in Lauban auf befehl des Churfürsten Friedrich August's also, wie es zuvor gewesen, wieder aufsetzen, welches auch Anno 1769 geschehen, da sie das Kreuz auf ihren Güttern in der stille machen lassen und in der Nacht aufsetzten.

Wie viel aber der Rath und Burgerschaft bey diesem langwürigen Proceß unkosten gehabt, hat man nicht erfahren können. Sie mochten sich nicht rühmen. Etliche tausend Thaler seynd gewiß darauf gegangen.

1787 hat die hochwürdige Frau Priorin Maria Nikolaa Ridelin eine ganz neue silberne und ganz vergoldete Monstranz in Prag machen lassen. Sie wägt